

AN ALLE HAUSHALTE DER GEMEINDE JEMGUM

HANS-PETER HEIKENS

➤ **GEMEINSAM. MEHR.
MIT ERFAHRUNG
ZUKUNFT GESTALTEN.**

**MENSCHLICH.
NAH DRAN.**



Foto: © Akka Fotografie

IHR KANDIDAT FÜR DIE BÜRGERMEISTERWAHL AM 12.09.2021

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

es gibt drei Dinge im Leben, die wir nie verlieren sollten: Den Respekt, die Hoffnung und die Ehrlichkeit.

Nach diesem alten Sprichwort versuche ich, mein Leben zu gestalten. Und so möchte ich auch in den kommenden fünf Jahren das Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Jemgum gestalten. Mit dem nötigen Respekt vor anderen Menschen und ihren Meinungen, mit der Hoffnung, immer die richtige und zukunftsweisende Entscheidung zu treffen und vor allem mit der Ehrlichkeit meinen Mitmenschen gegenüber.

Am Wahlsonntag, dem 12. September 2021, bitte ich Sie erneut um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme.

Ihr
Hans-Peter Heikens



GEMEINSAM HEIMAT GESTALTEN

Seit 2016 bin ich nun Bürgermeister meiner Heimatgemeinde Jemgum. Vieles haben wir in Rat und Verwaltung seither bewegt. Vieles wurde verändert, neu gestaltet oder angeschoben. Und vieles ist noch zu tun. Genau aus dem Grund stelle ich mich erneut zur Wahl. Ich möchte auch weiterhin gemeinsam mit Ihnen, mit den Bürgerinnen und Bürgern, die Zukunft unserer Gemeinde gestalten, einer Gemeinde, in der soziale Verantwortung, wirtschaftliche Vernunft und das Bewusstsein für unsere Umwelt zusammen das Fundament einer lebenswerten Gesellschaft bilden.

Weitere Infos unter: www.hans-peter-heikens.de

MICH INTERESSIERT IMMER, WAS SIE BEWEGT!

So, wie ich es in den vergangenen fünf Jahren schon gelebt habe, möchte ich es auch weiterhin handhaben:

Ich möchte nah dran sein an jedem Verein und jeder Organisation, an Ihnen, um zu hören, was Sie denken, was Sie bewegt und wie Sie zu den verschiedenen Projekten stehen. Nur so kann Unmut vermieden werden. Ich stehe allen Gesprächen offen gegenüber, ich stelle mich vor allem auch möglicher Kritik und nenne Ihnen stets die Fakten. Nur so schaffe ich die nötige Transparenz, für die ich einstehe.



MEIN ZIEL: EIN GESAMTPLAN »GEMEINDE JEMGUM 2030«

Unser gemeinsames Ziel muss es sein, die Gemeinde zukunftsorientiert sowie familienfreundlich und altersgerecht zu entwickeln, um dem demografischen Wandel entgegen treten zu können. Hierfür sind beste Betreuungseinrichtungen für Jung und Alt und vor allem gute Bildungsmöglichkeiten von großer Bedeutung. Dabei ist Weitblick gefragt.

DER HAUSHALT

Unsere Gemeinde ist in einer sehr schwierigen Haushaltssituation. Unsere Ausgaben übersteigen unsere Einnahmen. Die Ursache hierfür ist, dass 2018 ein großer Gewerbesteuerzahler weggebrochen ist. Mit dem Haushaltssicherungskonzept, an dem wir seit 2019 arbeiten, zeigen wir Wege auf und setzen diese auch konsequent um, wie wir aus dieser Situation herauskommen wollen. Und auch hierbei gilt: Wir müssen kreativ sein und alle Möglichkeiten ausschöpfen!



NEUES SCHAFFEN, HISTORISCHES BEWAHREN.

Wir brauchen Einwohner! Aus diesem Grunde müssen wir einerseits dafür Sorge tragen, dass sich junge Menschen aus unserer Gemeinde hier niederlassen können, andererseits müssen wir aber auch Zuzug von außen zulassen. Hierfür müssen wir als Gemeinde die Rahmenbedingungen schaffen. Diese sehe ich auch in Neubaugebieten. Eine Weiterentwicklung funktioniert aber nur, wenn wir modernes Wohnen ermöglichen. Das heißt, dass wir die bestehenden Bebauungspläne für die bestehenden Siedlungen so gestalten, dass dort eine rückwärtige Bebauung möglich ist oder dass die vorhandenen Häuser nach den heutigen Anforderungen umgebaut werden können. Und wir müssen dafür sorgen, dass bei alledem das Historische bewahrt wird.

UNSERE KINDER. UNSERE ZUKUNFT.

Den Kindern gehört die Zukunft – auch in Jemgum. Aus diesem Grunde müssen wir für die Kinder die passenden Rahmenbedingungen schaffen. Das beginnt in der Krippe, setzt sich im Kindergarten und den Grundschulen fort und reicht dann bis hin zu den weiterführenden Schulen. Was unsere Kindertagesstätten betrifft, so haben wir hier bereits wichtige Entscheidungen getroffen. Der *Freundeskreis Kindergarten Niederrheiderland e.V.* übernimmt die Kindertagesstätten in Ditzum und Midlum in seine Trägerschaft. Wir haben in dem Zusammenhang auch entschieden, dass der Verein in Jemgum am Amelborgster Weg eine neue Kinderkrippe mit vier Gruppenräumen bauen wird. Auch diese Entscheidung war eine richtige Zukunftsentscheidung, die mir sehr wichtig war.

WIRTSCHAFTSSTANDORT JEMGUM.

Unsere Gemeinde ist ein Wirtschaftsstandort. Wir haben mit der Lage zur Autobahn eine sehr günstige Verkehrsanbindung, sind aber auch touristisch gesehen ein wichtiger Standort. Viele Gäste kommen seit Jahren, weil sie sich hier wohl fühlen, und das ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für unsere Gemeinde. Darum ist ein weiterer Ausbau von Übernachtungsmöglichkeiten für mich eine Stärkung unserer Wirtschaftskraft.

DEMOGRAFIE IST JETZT.

Wir alle werden gemeinsam älter. Und: Der Anteil der Seniorinnen und Senioren wird in den kommenden Jahren weiter deutlich steigen. Da Senioren andere Bedürfnisse haben, als junge Menschen, heißt es, Vorkehrungen zu treffen, um das gemeinsame Altern positiv zu gestalten. Kulturelle und soziale Angebote müssen angepasst und seniorenrecht ausgerichtet werden. Wir benötigen bezahlbare, zentrumsnahe und altersgerechte Wohnangebote. Innerörtliche Baulücken und Investitionsobjekte sollten hierfür zielgerichtet ausgebaut werden. Und zugleich gilt es, Wege zu finden, dass sich Jung und Alt ergänzen, sich austauschen, voneinander lernen.



OHNE EHRENAMT GEHT NIX.

Die Vereine und Organisationen in unserer Gemeinde tragen zu einer lebendigen Gemeinschaft für Jung und Alt bei. Sie machen unsere Gemeinde lebens- und lebenswert. Darum ist es Aufgabe der Gemeinde, die Vereine bei ihrer Arbeit so zu unterstützen, wie sie es benötigen.





WIR DÜRFEN STOLZ SEIN.

EU-Vogelschutzgebiet, Naturschutzgebiet – das sind zwei Begriffe, die gerade bei uns in der Gemeinde negativ besetzt sind. Das liegt natürlich daran, dass mehr als 80 Prozent unseres Gemeindegebietes unter Schutz steht, was uns als Gemeinde in unseren Entwicklungsmöglichkeiten einschränkt und auch die Landwirtschaft seit Jahren erschwert. Und dennoch: Bei all der Problematik, die diese Schutzgebiete mit sich bringen – sie sind auch etwas ganz Besonderes. Auf unsere Natur, auf unsere Umwelt hier in der Gemeinde, dürfen wir zurecht stolz sein. Und gerade mit diesen Vorzügen sollten wir werben und zugleich daran arbeiten, dass wir diese Einzigartigkeit bewahren. Darum war der Beitritt zum UNESCO-Biosphärenreservat für mich der richtige Schritt. Wir müssen uns künftig noch viel mehr mit der Nachhaltigkeit befassen, mit Projekten, die dazu beitragen, dass das Besondere, was wir jeden Tag erleben, auch den nachfolgenden Generationen erhalten bleibt. Hierbei möchte ich die Landwirtschaft noch viel mehr einbinden, weil gerade Sie diejenigen sind, die maßgeblich unsere Natur gestalten und erhalten. Und ich sehe zwischen Landwirtschaft und Naturschutz keinen Widerspruch.

NICHT STEHEN BLEIBEN.

Wir dürfen nicht stehen bleiben. Wir müssen gemeinsam am Ball bleiben. Stillstand können wir uns nicht leisten, weil wir in einer sich ständig verändernden Welt leben, die uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Machen wir uns gemeinsam auf diesen spannenden Weg! In den vergangenen Jahren haben wir bereits viel verändert und Vieles erreicht. Ich möchte hier nur einige Beispiele nennen, die gemeinsam mit der Ratsmehrheit umgesetzt oder angeschoben wurden, um unsere Gemeinde weiter voranzubringen. Dazu zählen für mich der Ankauf des Ziegeleimuseums Midlum mit der Erarbeitung des Konzeptes „Ziegeleimuseum mit Biosphärenhaus Midlum“, der Bau des Multifunktionsgebäudes und des Multifunktionsplatzes in Ditzum, die Rahmenbedingungen zum Bau des neuen Luv up-Vereinsheimes, das Bürgerhaus mit einer Förderung von 1,1 Millionen Euro, die neue, beschlossene Krippe in Jemgum, die Neubaugebiete in Jemgum und Ditzum, die Erweiterung des Gewerbegebietes Holtgaste, der Glasfaserausbau, die Sanierung der Bushaltestellen, der Gästebeitrag, die weitere Digitalisierung im Rathaus, das Einwerben der Spenden von GAZPROM in Höhe von 500.000,00 Euro für den Kindergartenverein und die Freiwillige Feuerwehr Jemgum, die öffentlichen E-Ladesäulen, die Neuordnung der Tourismusarbeit mit der neuen Tourist-Info in Ditzum, usw. Darüber hinaus arbeiten wir an einer Lösung für die Abwasserproblematik in Jemgum und daran, dass die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger endlich wieder auf ein normales Maß gesenkt werden. Dies sind nur einige Beispiele. Sie zeigen aber auch, wie wichtig es ist, Schritt zu halten und wie viel es noch zu tun gibt. Ich würde gerne daran mitarbeiten!

BITTE NUTZEN SIE IHR WAHLRECHT AM 12. SEPTEMBER!

i Dieser Flyer ist aus Graspapier. Gras wächst überall und deutlich schneller als ein Baum. Und da es in ausreichenden Mengen wächst und viel weniger Wasser und Energie benötigt, ist die Ökobilanz besser, als die von Papier aus Frischfasern. Das Graspapier lässt sich außerdem problemlos recyceln oder auch kompostieren.